

Stuttgart, 14.06.2019

MediA - Medizinische Assistenz, Gesundheitliche Versorgung für Menschen in Wohnungsnot. Baustein 2: Gesundheitliche Versorgung von Frauen in Wohnungsnot und Baustein 3: Psychische Gesundheit.

Mitteilungsvorlage zum Haushaltsplan 2020/2021

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	01.07.2019

Bericht

Mit GRDrs 103/2019 „MediA – Medizinische Assistenz: Gesundheitliche Versorgung für Menschen in Wohnungsnot“ wurde über die Umsetzung eines Kooperationsprojekts zur Verbesserung der medizinischen Versorgung von wohnungslosen Menschen in der Landeshauptstadt Stuttgart berichtet und die Weiterführung aller drei Bausteine empfohlen.

Das Projekt hat das Ziel, Menschen in Wohnungsnot, die bisher keine medizinische Versorgung in Anspruch nehmen oder lediglich eine Notfallversorgung nutzen, dauerhaft an die reguläre Gesundheitsversorgung durch niedergelassene Medizinerinnen und Mediziner anzubinden. Der Zugang der Betroffenen zum medizinischen Regelsystem wird dabei durch verschiedene Faktoren behindert. Diese sind zum einen in den persönlichen Lebensumständen der Betroffenen (z. B. Angst, Scham oder schwerwiegende soziale Probleme, die drängender erscheinen als gesundheitliche Beschwerden) und zum anderen in einer gewissen Hochschwelligkeit des Regelsystems der Gesundheitsversorgung (z. B. lange Wartezeiten vor allem bei Fachärzten oder teilweise auch diskriminierende Haltungen gegenüber Wohnungslosen, von denen Betroffene aus einzelnen Arztpraxen berichten) begründet.

Das Projekt hat am 1. Januar 2017 begonnen und endet am 31. Dezember 2019. Es wird finanziell von der Vector Stiftung getragen und gliedert sich in drei inhaltlich unterschiedliche Bausteine, die jeweils von verschiedenen Trägern der Wohnungsnotfallhilfe umgesetzt werden. Die drei Bausteine des o. g. Projekts sind:

- **Baustein 1: Allgemeinmedizin**
(1,0 Personalstellen Soziale Arbeit, Träger: Caritasverband für Stuttgart e. V.)
Ziele: Beratung und Begleitung von Menschen in Wohnungsnot zu niedergelassenen Allgemeinmedizinern. Aufbau eines Netzwerks an Ehrenamtlichen zur Begleitung.

- **Baustein 2: Gesundheitliche Versorgung von Frauen in Wohnungsnot**
(0,5 Personalstellen Soziale Arbeit, Träger: Sozialdienst katholischer Frauen e. V.)
Ziele: Beratung und Begleitung von Frauen in Wohnungsnot zu gynäkologischen und zahnmedizinischen Untersuchungen.
- **Baustein 3: Psychische Gesundheit**
(1,35 Personalstellen, aufgeteilt auf 0,5 Personalstellen psychologischer Psychotherapeut, 0,5 Personalstellen Soziale Arbeit, 0,2 Personalstellen Psychiatrische Pflege, 0,15 Personalstellen Psychiater/-in, Träger: Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V.)
Ziele: Beratung und Begleitung von Menschen in Wohnungsnot mit psychischen Auffälligkeiten in Angebote der Sozialpsychiatrie und zu niedergelassenen Psychotherapeuten.

In den ersten beiden Projektjahren 2017 und 2018 hat das Projekt MediA 179 wohnungslose Menschen erreicht (96 Frauen und 83 Männer). Bei 44 Personen konnte in dieser Zeit eine Weitervermittlung und Anbindung an das Regelsystem erreicht werden. Diese Personen fanden zuvor nicht den Weg in eine Arztpraxis und waren entweder unversorgt oder haben lediglich eine Notfallversorgung in Anspruch genommen.

Für die Weiterführung der Bausteine 2 und 3 haben die beiden Träger, der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. und die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V., Anträge auf eine städtische Mitfinanzierung gestellt (Anlagen 1 und 2).

In **Baustein 2** (Gesundheitliche Versorgung von Frauen in Wohnungsnot) hat sich dabei besonders die Niederschwelligkeit des Projekts als Erfolgsfaktor erwiesen. Das Projekt ist direkt am Tagestreff „Femmetastisch“ des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) angesiedelt. Auf diese Weise werden auch Frauen erreicht, die ihre gesundheitlichen Beschwerden aufgrund traumatischer Erfahrungen (häufig in Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt) nicht thematisieren. Durch den intensiven Beziehungsaufbau über den Tagestreff „Femmetastisch“ konnten bislang 24 Frauen durch MediA erreicht werden, bei 5 dieser Frauen wurde eine dauerhafte Behandlung durch das medizinische Regelsystem begonnen.

Eine Weiterführung der Arbeit des Bausteins 2 über das Projektende hinaus wird von der Sozialplanung unterstützt und empfohlen.

In **Baustein 3** (Psychische Gesundheit) ist die zentrale Erkenntnis, dass, anders als zu Projektbeginn vermutet, ein Großteil der Menschen in der Wohnungsnotfallhilfe, die starke psychische Auffälligkeiten zeigen, nicht chronisch psychisch krank im Sinne der Kriterien der Eingliederungshilfe (§ 53 SGB XII) sind, sondern anders gelagerte Bedarfe haben. Diese Personen benötigen eine Psychotherapie oder eine intensive psychologische Beratung, die in Umfang und Qualität deutlich über die vorhandenen Angebote der Wohnungsnotfallhilfe hinausgeht. Durch den Personalmix aus Psychotherapie, Sozialer Arbeit und psychiatrischem Fachpersonal kann diesem Bedarf sehr gut begegnet werden. Erreicht wurden durch Baustein 3 bislang 98 Personen mit psychischen Problemen. Wegen mangelndem Angebot konnten nur 9 dieser Personen dauerhaft an eine Psychiaterin/einen Psychiater oder eine Psychologin/einen Psychologen vermittelt werden.

Eine Weiterführung der Arbeit des Bausteins 3 über das Projektende hinaus wird von der Sozialplanung unterstützt und empfohlen.

Finanzierung ab 2020 als Regelangebot der Wohnungsnotfallhilfe

Ab dem Haushaltsplan 2020/2021 sollen die drei Bausteine von MediA in die städtische Regelförderung übernommen werden.

Die Weiterführung des Bausteins 1, Allgemeinmedizin, erfolgt im Zusammenhang mit MedMobil. Die Einzelheiten sind in der GRDRs 328/2019 „MedMobil – Finanzierung ab 2020 und Erweiterung um MediA, Baustein 1: Allgemeinmedizin“ dargelegt.

Die städtische Mitfinanzierung der Bausteine 2 und 3 soll analog der Förderung der Fachkräfte in den Fachberatungsstellen der Wohnungsnotfallhilfe erfolgen. Hier beträgt die vorläufige Personalkostenpauschale im Jahr 2020 inkl. 2 % TVöD-Steigerung 85.790 EUR bzw. 87.205 EUR im Jahr 2021, jeweils bezogen auf 1,0 Fachkraftstellen.

Für die gesundheitliche Versorgung von Frauen in Wohnungsnot, **Baustein 2**, ergibt sich für den Sozialdienst katholischer Frauen bei der Förderung von **0,6 Fachkraftstellen** ein städtischer Zuschuss im Jahr 2020 in Höhe von 51.474 EUR (2021: 52.323 EUR). Die Sozialverwaltung hält den Ausbau von 0,5 Fachkraftstellen auf 0,6 Fachkraftstellen für erforderlich und gerechtfertigt, um die gewünschte Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung für Menschen in Wohnungsnot künftig zu garantieren.

Für den **Baustein 3**, Psychische Gesundheit, würde sich für die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V. auf Grundlage der o. g. Förderpauschalen für **1,0 Fachkraftstellen** im Jahr 2020 ein städtischer Zuschuss in Höhe von 85.790 EUR (2021: 87.205 EUR) ergeben. Die in der Projektphase in dem Baustein 3 angesetzten 1,35 Personalstellen können aus Sicht der Sozialverwaltung auf 1,0 förderfähige Fachkraftstellen reduziert werden, da die noch in der Projektphase von MediA erforderlichen und sehr aufwändigen Koordinierungsaufgaben künftig wegfallen und auch keinen zusätzlichen Leitungsanteil, wie von der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e. V. im Antrag dargestellt, erfordern. Der Träger ist mit der entsprechenden Änderung seines Antrags einverstanden.

Finanzielle Auswirkungen

Ergebnishaushalt (zusätzliche Aufwendungen und Erträge):

Maßnahme/Kontengr.	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 ff. TEUR
MediA, Baustein 2	51	52	52	52	52	52
MediA, Baustein 3	86	87	87	87	87	87
Finanzbedarf	137	139	139	139	139	139

Für diesen Zweck im Haushalt/Finanzplan bisher bereitgestellte Mittel:

Maßnahme/Kontengr.	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 ff. TEUR
MediA, Baustein 2	0	0	0	0	0	0
MediA, Baustein 3	0	0	0	0	0	0

Die Sozialverwaltung wird vor der Sommerpause eine priorisierte Übersicht zu den Mitteilungsvorlagen für die Haushaltsplanberatungen vorlegen.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Das Referat AKR hat Kenntnis genommen.

Das Referat WFB hat Kenntnis genommen, ist aber hinsichtlich der Bausteine 2 und 3 der Auffassung, dass es nicht zwangsläufig Aufgabe der Landeshauptstadt Stuttgart ist, den Wegfall der Finanzierung aus Drittmitteln durch städtische Fördermittel zu kompensieren. Referat WFB ist der Ansicht, dass zur Finanzierung der ergänzenden Angebote die gesetzlichen Krankenkassen herangezogen werden sollten. Im Übrigen wird die (anteilige) Förderung von 0,1 Stellen Leitungsanteile für die 0,5 Fachkraftstellen bei Baustein 1 von Referat WFB grundsätzlich nicht befürwortet.

Haushalts- und stellenrelevante Beschlüsse können erst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen erfolgen.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

--

Erledigte Anfragen/Anträge:

--

In Vertretung

Isabel Fezer
Bürgermeisterin

Anlagen

1. MediA, Baustein 2, Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
2. MediA, Baustein 3, Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V.

<Anlagen>